

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 14 (1909-1910)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Vergabungen. Von der Kurgesellschaft in Interlaken Fr. 200. Frau K. S. in Aa., Fr. 8. Sektion St. Gallen Fr. 80 für eine Uhr. Sektion Baselland Fr. 40. Frl. Adèle Marcuard in Bern, Fr. 250. Durch Frl. B. Weckerli in Basel von Ungenannt Fr. 25. Frl. Sp. in L., ein Zinscoupon Fr. 20. Frl. A. St. in R., ein Zinscoupon von Fr. 20. Frl. B. M. in G., ein Zinscoupon von Fr. 20. Frl. E. B. in B., ein Zinscoupon von Fr. 4. Ungenannt ein Zinscoupon von Fr. 4. Von Frl. H. K. in St. G., Fr. 50 für den Staufferfonds.

Für das Lehrerinnenheim gingen ein von Herrn Eugen Sutermeister fünf schöne Bücher; von Frl. Barbara Marti ein Fussschemel.

Die Gabenliste für das Gottengeschenk der Sektion Bern folgt in nächster Nummer.

Alle diese Gaben werden vom Zentralvorstand aufs herzlichste verdankt.

Wunschzettel zur Ausrüstung des Lehrerinnenheims: 1 Tisch, 1 Nachtischli, 1 Waschtisch oder Kommode, Spiegel, Klavierstuhl, Notenständer, Phantasieschränkchen, Phantasiestühle, Etagères, Eckbrettchen, Hausapotheke, Werkzeugschränkchen, Schlüsselschränkchen, Wage, (Bureauwage, Küchenwage), Bilder, Kunstgegenstände, Vasen, Nippssachen, Bücher, Schemel, Kissen und Schlummerrollen, Tischdecken, Schreibzeug in die Bibliothek und in das Bureau, Fruchtschalen, Tortenschaufeln.

Die Anmeldung für Gaben erbitten wir an Fräulein E. Stauffer, I. Schriftührerin, Effingerstrasse 18, Bern, zu richten.

Zürich. ** Fräulein Dr. E. Graf, unsere Zentralpräsidentin, hielt auf Einladung mehrerer Frauenvereine am 21. Januar im Schwurgerichtssaale in Zürich einen Vortrag über das Thema: „Die Stellung der Lehrerin und ihr Verhältnis zur Frauenbewegung.“ Auf Grund der Erhebungen, die sie unsern 25, schulpolitisch ja völlig getrennten schweizerischen Demokratien gemacht hat, orientierte sie über die Zahl der Lehrerinnen in den verschiedenen Kantonen, über ihre Verwendung auf den verschiedenen Schulstufen, über die Besoldungsverhältnisse, die korporative und öffentlich rechtliche Stellung. Das reiche, von kundiger Hand gesichtete Tatsachenmaterial bewies, wie das Wirken der Lehrerinnen in unserm lieben Schweizerland vielfach noch durch Vorurteile und Ungerechtigkeiten beeinträchtigt ist. Das beste Mittel im Kampf ist die Organisation der Lehrerinnen (der Schweizer. Lehrerinnenverein mit seinen Sektionen möge wachsen und gedeihen!), aber auch der Anschluss an die andern fortschrittlichen Frauenvereine, denn die Lehrerinnenschaft hat das grösste Interesse an allen Fortschritten der allgemeinen Frauenbewegung. Der überaus instruktive und interessante Vortrag, dem eine lebhafte Diskussion folgte, wird, wie wir hoffen, den Leserinnen der „Lehrerinnenzeitung“ nicht vorenthalten werden. Wir beschränken uns daher auf diese Andeutungen und sprechen an dieser Stelle Fräulein Dr. Graf nochmals unsern wärmsten Dank für das Gebotene aus.

Aus dem Kant. Freiburg. Um im Kinde den Sparsinn zu wecken und zu fördern, und den Eintritt in eine Sparkasse zu erleichtern, haben die Schulkommissionen und Lehrerschaft der Gemeinden Courtepin (katholisch und protestantisch), Cournillens, Cormero, Wallenried und Bärfischen die *Gründung einer Schulsparkasse*, in Verbindung mit der freiburgischen Staatsbank oder Volksbank, beschlossen. Ein gemeinsamer Kassier wurde gewählt in Herrn Üldry, Bankbeamter in Freiburg, wohnhaft in Courtepin. Aufsichtsorgane sind die Schulkommissionen oder von

diesen gewählte Abgeordnete. Der Kassier nimmt jeden Sonntag Einlagen an, anfangs schon ganz kleine, bis diese das Sämmlein von Fr. 3 erreicht haben. Nun erhält dann jedes Kind zu dem schon anfangs gelieferten Sparkassenbüchlein die bekannte fest verschlossene Sparbüchse, deren Schlüssel im alleinigen Besitz des Kassiers sich befindet und nur von diesem im Beisein des Eigentümers geöffnet wird, um die gut verwahrten Schätze herauszuschütteln und der grossen Bank zu überbringen. Auch die kleinsten Beträge werden so zinstragend angelegt.

Dieses System wurde nach eingehender Prüfung und gewalteter Diskussion als sehr praktisch besonders für unsere abgelegenen Ortschaften gefunden und dürfte auch andern Schulgemeinden zur Nachahmung bestens empfohlen werden.

—a—

Stanniolertrag im Januar 1910 Fr. 155. Gesammelt haben: Primarschule und Mädchensekundarschule Burgdorf (wie immer, vorbildlich in jeder Beziehung). Frl. M. N., Klosters. Herr S. H., Hadlikon. Frau W.-W., Bätterkinden. Frl. M. Sch., Bischofszell (mit Freuden stets begrüsst!). Frl. R. P., Unterseen. Frl. M. L., Seminar II, Monbijou, Bern. Frl. Sch., Frl. A. M. und Frl. L. H., Gundeldingerschule, Basel. Frl. M. B. für die erste Klasse Gemeindeschule Brugg (sehr schön!). Frl. L. Sch., Unterschule Gündlischwand bei Zweiilütschinen (zwei Sendungen). Frl. A. R., Basel. Frl. F. Ch., Privatschule Kirchenfeld, Bern. Frau Dr. M. und Frl. M., Äbleten bei Meilen am Zürich See. Frl. M. S., Krauchthal. Frl. S. R., namens der Sektion Biel (besten Dank für Ihren wertvollen Beitrag). Frl. S. Sch., Brugg. Lehrerinnen von Gelterkinden. Frl. M. B., Obersteckholz. Frl. S. E., Forchstrasse 30, Zürich (zwei Sendungen; Kapseln sind stets verwendbar). Frl. M. M., Boltigen. Frl. E. K., Murzelen. Mme. C. D., Montilier, Morât. Frl. E. Sp., Zollikofen. Unterschule Inkwil. Frl. E. N. B., Seefeldstrasse 115, Zürich. Frau B. z. St., Blankenburg. Frl. A. H., Grub (Appenzell). Frl. E. O., Murgenthal. Frl. M. B., Bubendorf (Baselland). Frl. M. Sp., für die Lehrerinnen von Langenthal. Frl. J. W., Thun. Frl. F. H., für die Sekundarschule Pruntrut. Frl. R. K., Jegenstorf. Herr P., Lehrer, Glarus. Frl. L. K., Lützelflüh. Frl. F. F., Rheinfelden. Frl. M. G., Gsteigwiler. Frl. B., St. Johannsschule Mädchen, Basel. Frl. S. und K. W., Kleinkinderschule Dornacherstrasse, Basel. Frl. E. K., Waldenburg, für die Lehrerinnen des Waldenburgertales. Frl. M. St., Kirchlindach. Landhaus Bern. Frau M. T.-G., Basel.

Die Sammelstelle von Frl. Dora Steck, Bern, sendet Beiträge von: Frl. H. M., Bern. Primarschulen Untere Stadt, Kirchenfeld, Breitenrain. Städtische Mädchensekundarschule. Neue Mädchenschule Bern. — Der Ertrag der Berner Sendung wird dem Februar zugute kommen.

In Frl. K. Fopp, Lehrerin in Schönholzerswilen (Thurgau), verloren wir im Jahre 1909 eine treue Sammlerin, die ich noch oft vermissen werde.

* * *

Die Eröffnung des Lehrerinnenheims bringt für den Stanniolhandel die Gefahr mit sich, dass der Schule fernstehende Sammler nun glauben, wir hätten ihre Hilfe nicht mehr nötig, da nun das Ziel erreicht sei. Da gilt es jetzt schon für die Sammlerinnen, nach Kräften solcher Fahnenflucht vorzubeugen und mit dem Hinweis auf die dem Verein verbleibende Bauschuld alle bisherigen Helferhelfer für weiteres Sammeln zu begeistern.

Mehrere Zeitungen, die früher gelegentlichen Stanniolnotizen Aufnahme gewährten („Schweiz. Frauenheim“, Zürich, „Schweiz. Schülerzeitung“ [Kinderfreund], Bern), sammeln jetzt für eigene Zwecke, und ihre Leser sind für unser Werk verloren. Da empfiehlt sich doch eigentlich ganz von selbst vermehrte Propaganda von Person zu Person, die immer Erfolg hat und die gewiss noch viele abseits Stehende gewinnen könnte.

Ich habe in vierzehn Jahren oft erfahren, dass es auch unter den Lehrerinnen viele gibt, die, um mit unserer verehrten Redaktorin zu reden, „für unsere Bestrebungen nur ein spöttisches Achselzucken haben“. Ich habe mich auch oft verwundert, dass im ganzen grossen Berner Jura nur im heimeligen Schulhaus von Court, in Delsberg (Musterschule) und in Pruntrut etwas für unsere Sache getan wird. Und was erzählt erst die Schweizerkarte! Wie viele dichtbewohnte Gegenden sind da, in denen jetzt noch massenhaft Stanniol zugrunde geht. Hat niemand von den Leserinnen Bekannte in der Westschweiz (inklusive Freiburg)? Kennt niemand eine Hoteliere im vielbesuchten Wallis, im schönen Tessin oder im Graubünden? Hat niemand Beziehungen zu den Fremdenorten der Urschweiz?

Zum Schluss noch eine erfreuliche Mitteilung. Unser Abnehmer erklärt sich bereit, aus Sympathie für die Ziele des Lehrerinnenvereins, für alle Zukunft 15 Rp. per Kilo mehr zu bezahlen, als uns von anderer Seite geboten wird. Bei dem gegenwärtig günstigen Preis empfiehlt es sich, das Verpacken der Vorräte nicht auf die letzten Märztage zu verschieben, die mich jedes Jahr fast über Vermögen belasten, sondern jetzt gleich damit zu beginnen.

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht pro Januar 1910. Die Päcklein kommen so reichlich daher, dass ich ordentlich Mut für die Einnahmen im neuen Jahr bekomme. Hoffentlich hält der Segen an!

Herzlichen Dank all den vielen Sammlern und Sammlerinnen!

Sendungen erhielt ich von: Frl. A. B., Lehrerin, Neue Mädchenschule, Bern. Frl. F. R., Pestalozzianum, Zürich. Frl. V. D., Neue Beckenhofstr. 45, Zürich IV (feine Sendung). Frl. B., Bern. Frl. B. W., Fabrikation künstlicher Blumen, Winterthur. Frau J., Lehrerin, Sulgenbach, Bern. M. B., Sälihügel, Luzern. Unterschule Kappelen bei Aarberg. Frl. E. N. B., Seefeldstrasse 115, Zürich V. Frl. M. St., Sekundarlehrerin, Bern. Frl. A. F., Lehrerin, Muri. Frl. A., Sekundarlehrerin, Thun. Frl. Ae., Privatlehrerin, Bern. Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen. (Welche Überraschung bot mir das Markensäcklein aus Marseille! Der Inhalt war so reichhaltig, dass für das Markenalbum einige Stücke abfielen. Den Herren unsfern herzlichsten Dank.) Mme. L., Ecole sup. comm., Lausanne. Frl. J. F., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Frl. B. St., Lehrerin, Breitenrain, Bern. Schwestern P., Spielwarengeschäft, Kramgasse, Bern. Frl. M. St., Lehrerin, Kirchlindach. Landhaus Bern und A. F., Schüler, Bern. Frl. F. Sch., Privatlehrerin, Bern. Frau G.-K., Basel (einewäg). Frl. M. G., Lehrerin, Gsteigwiler. Frl. S. E., Zürich V. Frl. E. K., Waldenburg. (Bitte, ersparen Sie sich die grosse Mühe des Sortierens!)

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Anmerkung der Redaktion. Leider ist der Markenbericht vom Monat Dezember verloren gegangen, und die geehrten Sammlerinnen werden deshalb um Entschuldigung gebeten.

E. Graf.